

Instrument der neuen EU- Politik: Geschichts-Revisionismus?

25.01.2015

SOS! #Save Donbass People From Ukrainian Army

Zitierweise Empfehlung: Tchernodarov, A.: Instrument der neuen EU- Politik: Geschichts-Revisionismus? In: www.tchernodarov.de/Blog: EU-Osteuropapolitik. Beitrag vom 25.01.2015

Mit einander zu reden - ist der kürzeste Weg zur Lösung eines jeden Problems. Vorausgesetzt, dass man einander halbwegs gegenseitiges Vertrauen schenkt. Stattdessen setzen wir uns auf unser hohes Ross, treten die Ängste und Interessen anderer mit Füßen und diktieren ihnen zudem wie sie zu leben haben. Dabei sind wir bereit in der Hitze des Gefechts zu lügen und das Weiße Schwarz zu nennen. Nun wurde eine gewisse moralische Grenze überschritten, als eine revisionistische Aussage Jazeniuks im Interview bei der ARD ohne jegliche offizielle Stellungnahme seitens Berlin geblieben ist. Ich spreche nicht vom Kommentieren oder gar Korrigieren der Aussage eines ausländischen Politikers, der gerade zu Staatsbesuch in Deutschland ist. Seine Meinung könnte ihm ungenommen bleiben. Wir haben gewiss die demokratische Meinungsfreiheit.

Vor Kurzem behauptet nun der polnische Außenminister Grzegorz Schetyna, dass die Ukraine die Insassen des KZ Auschwitz befreit habe. Herr Schetyna ist übrigens ein Historiker. (Vgl. dazu: <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/europa/redaktion/will-polen-die-geschichte-umschreiben-aussenminister-behauptet-die-ukraine-habe-die-insassen-des-k.html>) Nur ein müdes Lächeln kann diese Aussage von dem polnischen Minister hervorrufen. Denn das polnische Volk musste ein dramatisches Leidenschicksal im 2. Weltkrieg erfahren.

Soll jetzt noch gesagt werden, dass das sowjetische Volk nicht nur aus Russen und Ukrainer bestand und der Name "Ukrainische Front" keinen nationales, sondern ein geographisches Merkmal war? Soll noch gesagt werden, dass Marschall Konev der Befehlshaber bei der Befreiung von Auschwitz war? Soll noch wiederholt werden, dass 27 Millionen Menschen vieler Nationen der sowjetischen Völker Opfer der Aggression von Nazideutschland gewesen sind?

Nein, das werden die Russen, unterlassen. Sie werden jedoch die höhnischen Aussagen der einen Politiker und das stille Schweigen der anderen Politiker zur Kenntnis nehmen. Was für eine Botschaft senden wir der Welt mit solchem Geschichts-Revisionismus 70 Jahre nach Kriegsende? Die Aussagen sind für viele im Westen und im Osten ungeheuerlich.

Der Geschichts-Revisionismus von Jazeniuk ist verständlich in seiner Genesis. (vgl.: <http://www.rtdeutsch.com/9203/inland/jaz-neonazistisches-geschichtsverstaendnis-in-der-ard-sowjetischer-einmarsch-in-die-ukraine-und-deutschland/>) Die Aussage des ukrainischen Premierministers über die angebliche Aggression der Sowjetunion gegen die Ukraine (welche?) und Nazideutschland zeigt vor allem einen deutlichen Versuch durch den historischen Revisionismus die blühende neonationalistische Ideologie in der heutigen Ukraine zu rechtfertigen. Jazeniuk unterstellt der UdSSR nämlich im 2. Weltkrieg die Invasion der Ukraine und des Deutschen Reiches (welches die Ukraine ja 1941 von der UdSSR befreit hatte). Das passt mit der heutigen "Geschichtsglättung" in der Ukraine zusammen, wonach Adolf Hitler als "Der Befreier der Ukraine" gefeiert und den Schulkindern als Vorbild dargestellt wird. Unter dessen sind Fackelumzüge unter anderem zu Ehren dem ukrainischen Nationalisten, Nazi-Kollaborateur und Verbrecher Stepan Bandera eine neue Tradition geworden. Soviel nur zur Ukraine; Es ist besorgniserregend, dass Geschichts-Revisionismus und eine Faschistisierung der Gesellschaft nicht nur in der Ukraine begonnen hat.

Das markiert nun für den Westen eine neue Stufe der Putin-Dämonisierung und bedeutet gleichzeitig einen Anfang der stärkeren Konsolidierung der russischen Gesellschaft um ihre Regierung und den Präsidenten. Die Reste der liberalen Opposition in Russland werden einen solchen Revisionismus nicht unterstützen können. Es dürfte für einen jeden Skeptiker in Russland klar werden, dass der Westen aus politischer Konjunktur für alles bereit ist. Die Verbrechen gegen die Menschlichkeit werden nicht nur gerne "übersehen" und verschwiegen, sondern auch befördert und wenn nötig, wird auch munter gelogen für die Unterstützung unserer Schützlingen in der Ukraine. Dafür sind wir offensichtlich bereit sogar die Geschichte umzuschreiben.

Der Westen darf sich nicht wundern, wenn ihn Russland nicht mehr ernst nehmen wird. Die Beziehungen werden leider weiterhin degradieren.